

Was wissen wir von der Seele der Riffleute Marokkos?

Innerhalb der von Leo Frobenius unter dem Gesamttitel „Atlantis“ herausgegebenen Volksmärchen Nordafrikas erschienen als die ersten Bände

Volksmärchen der Kabylen

3 Bände. I. Weisheit / II. Das Ungeheuerliche / III. Das Fabelhafte
Je broschiert M 6.—, gebunden M 8.—

Jeder Band ist einzeln zu beziehen.

Leo Frobenius

stellt in seiner Einleitung die eigenartige uralte Kultur dieses Volksstammes dar u. weist nach, daß dieser allein noch gegenüber dem umgebenden Arabertum die hamitische Berberasse verkörpert und zum Bewahrer von Resten der versunkenen Atlantiskultur geworden ist.

Wie stellt sich der Volkscharakter in den Märchen dar?

Es handelt sich um die Rundgebungen einer einfältigen Volksseele, die sich mit allen Kräften den Trieben der Natur ergeben hat und sich mit einigen fest umrissenen mythologischen Vorstellungen begnügt. Der Kreis dieser erdgebundenen Auffassung von der Welt und dem Leben auf ihr ist jedoch groß genug, um den mannigfaltigsten Motiven Raum zu reicher Betätigung zu geben. Es kann nur als natürlich erscheinen, daß die Erotik hierbei an erster Stelle steht. Ihr Kennzeichen ist eine Derbheit und Seelenlosigkeit, die bei der sozialen Einordnung der kabyllischen Frau als käufliche Ware selbstverständlich sein müssen. Daß die Frau aber dem Manne an Verschlagenheit voransteht, ist wiederum eine logische Folge, denn sie hat nur die Intelligenz, um sich zu wehren. Neben dieser primitiven Art von Liebe sind es entsprechend einfache Begierden, die, wie die Sucht nach Reichtum und Macht, die Freude an der Jagd und die Lust an körperlicher Tüchtigkeit und geistigem Wisz, nicht zuletzt aber auch verwandtschaftliche und Freundestreue, insgesamt Äußerungen einer durchaus materiellen „Lebenskunst“, die die Einbildungskraft der Kabylen befruchten. All dies Menschliche wird nun durchsetzt mit den vielfältigen Vorstellungen mythologischen Charakters, wobei magische Kräfte, Riesen, Zwerge, Ungeheuer, sprechende Tiere das Göttliche weit überwiegen.“

(Will Scheller im „Literarischen Echo“)

Will Vesper: Mit der Erschließung dieser Dichtung ist Afrika erst wirklich entdeckt, sein Geist und seine Seele, die hier so unmittelbar und reich sich vor uns öffnen, daß wir künftig den großen Kulturgebieten Europas und Asiens Afrika gleichwertig an die Seite stellen müssen.

Ein Werbeblatt steht dem Sortiment zugleich mit der Anzeige der beiden im Herbst d. J. erscheinenden Bände der Sammlung zur Verfügung.

**Stellen Sie die Bände zusammen mit dem
Ausschnitt dieser Anzeige im Schaufenster aus!**

Vorzugsangebot siehe Verlangzettel

Eugen Diederichs Verlag in Jena